

Expertenwissen für Zahnärzte

Das neue Buch „Laserzahnheilkunde – ein Arbeitsbuch für die tägliche Praxis – vom ersten Interesse bis zur Integration“ von Dr. Georg Bach, erschienen im Spitta Verlag, ISBN 978-3-938509-46-3

■ Seit der experimentellen Realisierung der ersten Lasersysteme, des Rubinlasers 1960 und Helium-Neon-Lasers 1961, sind viele weitere verschiedene Systeme durch den ständigen Fortschritt in deren Technologie entwickelt worden. Mit der Einführung des Lasers in die Zahnheilkunde – der ersten Anwendung durch Stern und Sognnaes 1964 und der ersten In-vivo-Applikation durch Goldmann et al. ein Jahr später am Zahnhartgewebe – erweiterte sich sein Einsatzgebiet in zunehmendem Maße. Obwohl das Potential der oralen Lasertherapie bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist, so ist diese spezielle Behandlungsmethode heute ein wesentlicher und integraler Part der modernen Zahnmedizin. Auch das Kaleidoskop der diesbezüglich aktuellen Fortbildungsangebote mit den dadurch erreichbaren Qualifikationen bis hin zur postgraduierten universitären Ausbildung spiegelt diese Situation sehr deutlich wider. Die Aufnahme der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde (DGL) durch die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und die Tatsache, dass die wissenschaftliche Aktivität auf dem Gebiet der Laserzahnheilkunde durch Publikationen in der Grundlagenforschung und mit klinischen Studien aus Deutschland maßgeblich beein-



flusst wird, sind weitere Aspekte, die diesen Trend deutlich unterstreichen.

Das Buch von Dr. Bach zur Laserzahnheilkunde ist bewusst kein rein wissenschaftliches Lehrbuch, sondern versteht sich als Arbeitsbuch für die tägliche Praxis. Hier geht es nach dem Erlernen des notwendigen Hintergrundwissens zur Physik, Technik und Sicherheit von Lasersystemen um die entscheidende Fragestellung: Welche Wellenlänge ist bei welchen Indikationen mit dem möglichst optimalen Resultat einsetzbar? Und die seriöse Beantwortung liefert Dr. Bach mit schnell verständlichen und sehr gut bebilderten Kapiteln zur Zahnmedizin und auch zur Zahntechnik: Es gibt keinen „Universallaser“ postuliert Georg Bach absolut richtig und beschreibt ausführlich alle relevanten Wellenlängen, deren Einsatz für die Zahnheilkunde möglich und sinnvoll sind und deren Einsatz auch wissenschaftlich und von den Fachgesellschaften abgesichert sind. Ich bin ganz sicher, dass das vorliegende Buch damit nicht nur die letzten Vorurteile gegenüber der oralen Lasertherapie ausräumen, sondern einen festen Platz in der Aus- und Fortbildung gewinnen wird. ■

Rezension: Dr. Winand Olivier/Bottrop

Eintägiges Symposium zu Ehren des Er:YAG- und Diodenlasers

■ Baden-Württemberg nimmt eine herausragende Rolle in der deutschen Dentallaserlandschaft ein. Gleich zwei Wellenlängen, die heute mit nahezu 60 Prozent Anteil den Dentallasermarkt dominieren – wurden in diesem Bundesland grunderforscht und in die Zahnheilkunde eingeführt: Der Er:YAG-Laser ist zweifellos untrennbar mit der Arbeitsgruppe um Prof. Keller verbunden, der sich im Rahmen seiner damaligen Tätigkeit an der Universität Ulm dieser Wellenlänge widmete, wohingegen die Diode als jüngster Spross der Dentallaserfamilie an der Universitätszahnklinik Freiburg entwickelt wurde. So war es eigentlich überfällig, diese beiden Wellenlängen im Rahmen eines gemeinsamen Symposiums zu würdigen – die wissenschaftliche Leitung

wird gemeinsam von Prof. Ulrich Keller und Dr. Georg Bach übernommen. Beide Wellenlängen sollen umfassend dargestellt werden, deren klinischer Einsatz, aber auch zukünftige Einsatzmöglichkeiten und Visionen werden Erwähnung finden. Eine Dentalausstellung begleitet das eintägige Symposium. ■

■ KONTAKT

FFZ

Freiburg im Breisgau
Frau Dörner/Frau Deekeling
Tel.: 07 61/4 50 61 60, Fax: 07 61/45 06-4 60
E-Mail: info@ffz-fortbildung.de